



Pressemitteilung zur Sensor & Test Messe 2003

## Interessante Marktperspektiven gezielt eröffnen

### Schweriner Unternehmen ds automation gmbh mit guten Zukunftsaussichten

Schwerin. Als Dienstleister vorrangig in der industriellen Mess-, Steuer- und Regelungstechnik tätig, hat sich die 1997 gegründete ds automation gmbh inzwischen am gesamtdeutschen Markt etabliert und mit gegenwärtig elf Mitarbeitern die Aufträge namhafter Kunden erfolgreich umgesetzt. Die Diplom-Ingenieure Michael Schulze und Lars Dittmar, beide Gründer und Geschäftsführer des Unternehmens, im Gespräch über Projekte und Entwicklungspotenziale der ds automation auf der Sensor & Test Messe 2003.

Worin liegen die Kernkompetenzen Ihres Unternehmens?

Michael Schulze: Ganz allgemein gesagt bieten wir seit nunmehr sechs Jahren Ingenieurleistungen im Bereich der Elektronik an. Konkreter ausgedrückt entwickeln und fertigen wir – den Vorgaben unserer Kunden entsprechend – elektronische Baugruppen und Geräte für die industrielle Sensorik und Steuerungstechnik. Dabei hat sich die ds automation auf die Echtzeit-Signalverarbeitung und die Miniaturisierung von Baugruppen spezialisiert. Ebenso übrigens wie auf das Design von Geräten, die unter extremen Betriebsbedingungen eingesetzt werden sollen. Darüber hinaus verfügen wir über spezielle Kenntnisse in den Bereichen berührungslose Bewegungserfassung und akustische Sensorik.

Lars Dittmar: Zum Vorteil unserer Auftraggeber offerieren wir stets projektbezogene Gesamtleistungen. Angefangen bei der Problemanalyse als ersten Schritt der konzeptionellen Phase, über den Entwurf eines Schaltungsdesigns sowie die Entwicklung der Firmware bis hin zur Herstellung verschiedener Muster, bereiten wir auch deren Produktion vor und begleiten alle notwendigen Zulassungs- und Zertifizierungsverfahren.

Welche Auftraggeber gehören zu Ihrem Kundenkreis?

Lars Dittmar: Unsere Dienstleistungen nehmen vorrangig Hersteller in Anspruch, die in ihren Produkten Sensorik mit integrierter Signalverarbeitung einsetzen, oder aber Steuerungs- und Anlagenbauer sowie Hersteller von Komponenten für die industrielle Automatisierung. Sie bieten beispielsweise Lösungen für die Qualitätssicherung bei Schweißprozessen an, ebenso wie für energieoptimierte elektrohydraulische Lenksysteme batteriebetriebener Nutzfahrzeuge, den sicheren Betrieb von Tankfahrzeugen oder autonom arbeitende Offshore-Systeme.



Michael Schulze: Speziell für die Bosch Rexroth AG haben wir in mobilen Hydraulik-Systemen einsetzbare Mikrocontroller-Drehbewegungssensoren entwickelt.

Diese wartungs- und verschleißfreien Sensoren erkennen berührungslos die Bewegung rotierender Maschinenteile und sind dabei unempfindlich gegen magnetische Fremdfelder, Abstandsschwankungen, Öl und Benzin. Damit ist es unter anderem möglich, die Lenkbewegungen des Fahrzeugführers präzise zu erfassen und die Servohydraulik entsprechend bedarfsgerecht zu steuern. Das spart wiederum Elektroenergie und garantiert eine längere Betriebszeit elektrisch angetriebener Fahrzeuge.

Derzeit arbeiten wir daran, den Funktionsumfang der Sensoren zu erweitern.

Welche Ziele verfolgen Sie mit Ihrer Unternehmenspolitik für die kommenden Jahre?

Lars Dittmar: Wir werden uns einerseits verstärkt mit Miniaturisierungsverfahren im Bereich der Mess- und Sensortechnik auseinandersetzen und andererseits die Entwicklung eigener Geräte vorantreiben, so zum Beispiel eines akustischen Sensors für die Automatisierungsindustrie.

Michael Schulze: Gleichzeitig profilieren wir uns im Bereich der Produktentwicklung, von der Problemanalyse bis hin zum Serienmuster. Damit kommen wir dem Trend des Outsourcings entgegen und wollen uns mit dieser Strategie auch internationale Märkte erschließen.

Schwerin, 09. Mai 2003